



Stadt Kamen

Niederschrift

SuS

über die
3. Sitzung des Schul- und Sportausschusses
am Donnerstag, dem 20.11.2008
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:20 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Frank Ambrosch
Herr Oliver Bartosch
Herr Joachim Eckardt
Herr Daniel Heidler
Frau Renate Jung
Herr Helmut Kampmann
Frau Gabriele Keutgen-Bartosch
Herr Heiko Klanke
Frau Annette Mann
Frau Nicola Zühlke

CDU

Herr Burkhard Brettschneider
Herr Reinhard Hasler
Herr Marc Nathmann
Herr Rüdiger Plümpe

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Frau Alexandra Möller

FDP

Herr Alfred Mallitzky

BG (neu)

Frau Dagmar Leidecker

Sachverständige gem. Beschluss des Schul- und Sportausschusses
Herr Reinhard Forthaus
Herr Kunibert-Josef Kampmann

Verwaltung

Herr Reiner Brüggemann
Herr Markus Höper
Frau Elisabeth Schwenzner

Gäste

Frau Margarete Brinkmann
Herr Müller, Bezirksregierung Arnsberg

Entschuldigt fehlten

Herr Hans-Martin Böcker
Herr Michael Dubbel
Frau Marion Dyduch
Herr Ralf Eisenhardt
Frau Bettina Geiselhart
Herr Bernhard Kohl
Herr Thomas Kurschilgen
Frau Ina Scharrenbach
Herr Björn Tuxhorn

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Eckardt**, begrüßte die Ausschussmitglieder, Herrn Regierungsschuldirektor Müller von der Bezirksregierung Arnsberg, die Schulleiterin der Hauptschule Kamen, Frau Brinkmann, Herrn Schulamtsdirektor Forthaus, die Vertreter der Presse sowie die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Aufgrund der zum Tagesordnungspunkt 4 „Namensgebung der Grundschulverbände Kamen-Mitte und Kamen-Heeren-Werve“ erschienenen zahlreichen Gäste wurde der Tagesordnungspunkt als neuer Tagesordnungspunkt 2 vorgezogen.

Weitere Anträge zur Änderung der Tagesordnung wurden nicht gestellt.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Qualitätsprüfung Städt. Hauptschule hier: Bericht der Bezirksregierung Arnsberg (Herr RSD Müller)	
2	Namensgebung der Grundschulverbände Kamen-Mitte und Kamen-Heeren-Werve	103/2008
3	Statistik über die Klassenbildung des Schuljahres 2008/09	100/2008
4	Anmeldungen zu den Grundschulen im Schuljahr 2009/10	102/2008
5	Ganztagsoffensive der Landesregierung	104/2008
6	Vergabe von Mitteln aus der Sportpauschale hier: Bericht der Verwaltung	
7	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Qualitätsprüfung Städt. Hauptschule
hier: Bericht der Bezirksregierung Arnsberg (Herr RSD Müller)

Herr Regierungsschuldirektor **Müller** informierte anhand einer Präsentation über die an der Hauptschule durchgeführte Qualitätsprüfung. Die im Rahmen einer landesweiten Qualitätsanalyse mit einheitlichen Standards durchgeführte Qualitätsprüfung habe zu einem herausragenden Ergebnis geführt. Grund hierfür seien insbesondere der kontinuierliche Schulentwicklungsprozess, die gezielte Schülerförderung sowie die hervorragenden Rahmenbedingungen im Schulgebäude und Schulumfeld. Es würden hervorragend ausgestattete Fach- und Klassenräume seitens des Schulträgers Stadt Kamen zur Verfügung gestellt.

Die Qualitätsprüfung sei in einem standardisierten Verfahren durch einen Schulrundgang, Dokumentenanalyse, Gruppeninterviews mit Schülern, Lehrkräften und Eltern sowie in 35 Besuchen durchgeführte Unterrichtsbeobachtungen erfolgt, wobei in 6 Qualitätsbereichen Bewertungen in einer Skala von vorbildlich (4 Punkte) bis erheblich verbesserungswürdig (1 Punkt) abgegeben würden.

Die Hauptschule habe in allen Qualitätsbereichen eine Bewertung zwischen 3 und 4 Punkten erzielt. Als ein Indiz der guten Arbeit nannte Herr Müller die mit 1,6 % geringe Wiederholerquote gegenüber dem Landesdurchschnitt von 5 %.

Herr Brüggemann betrat um 17.15 Uhr den Sitzungsraum.

Frau **Brinkmann** berichtete zum Qualitätsbereich „Personale Kompetenzen“ über die Konzeption der Hauptschule zur ganzheitlichen Förderung der Schülerinnen und Schüler durch Projekte wie Kioskversorgung und Mittagscafe sowie über das Konfliktmanagement. Zwei Lehrkräfte seien als Deeskalationstrainer geschult worden.

Abschließend hob Herr **Müller** nochmals die Stärken der Hauptschule, insbesondere die Team- und Unterrichtsentwicklung, hervor. Optimierungen seien noch in den Bereichen Leistungsbewertung und verbindliche Umsetzung des Medienkonzeptes möglich. Er bedankte sich bei der Schulleiterin Frau Brinkmann, dem Schulträger, der Schulaufsicht und dem Lehrerkollegium für die geleistete Arbeit und Unterstützung bei der Durchführung der Qualitätsprüfung.

Herr **Klanke** würdigte die durch das Lehrerkollegium der Hauptschule neben dem Unterricht zur Erstellung des notwendigen Portfolio erbrachte Arbeit und stellte die Unterstützung des Schulträgers Stadt Kamen für die Hauptschule heraus.

Auf Nachfrage von Herrn **Heidler**, welche Belastung die Qualitätsprüfung verursacht habe, erklärte Frau **Brinkmann**, dass ein besonders hoher Aufwand bei der schriftlichen Fixierung des Schulportfolio betrieben werden musste, jedoch dieses auch eine Chance darstellte. Die Qualitätsprüfung an sich sei sehr angenehm verlaufen.

Herr **Müller** wies darauf hin, dass es sehr wichtig sei, bei der Qualitätsprüfung Transparenz zu schaffen, um eine allgemeine Akzeptanz zu erzielen.

Der Hauptschule sei, so Herr **Hasler**, zu dem Ergebnis nur zu gratulieren. Er zeigte sich davon überzeugt, dass ein solches Ergebnis nur erreicht werden könne, wenn Schule und Schulträger, aber auch Lehrkräfte und Schüler, an einem Strang ziehen würden.

Zu TOP 2.
103/2008

Namensgebung der Grundschulverbände Kamen-Mitte und Kamen-Heeren-Werve

Herr **Brüggemann** erinnerte daran, dass in der Diskussion zur Einrichtung der Grundschulverbände Konsens darüber bestand, dass die Namensgebung aus der Moderation innerhalb der Schulgremien erfolgen soll. Er bat daher, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zuzustimmen.

Auf Nachfrage von Herrn **Hasler** bestätigte Herr **Brüggemann**, dass die Beschlüsse der Schulkonferenzen einstimmig getroffen worden seien.

Über die Beschlussvorschläge wurde anschließend getrennt abgestimmt.

Beschluss:

Es werden mit sofortiger Wirkung benannt:

1. der Grundschulverbund Kamen-Mitte in
„Südschule
Städt. Gemeinschaftsgrundschule Kamen
mit katholischem Bekenntnisstandort Heiliger Josef“

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

2. der Grundschulverbund Kamen-Heeren-Werve in
„Astrid-Lindgren-Schule
Städt. Gemeinschaftsgrundschule Kamen“.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.
100/2008

Statistik über die Klassenbildung des Schuljahres 2008/09

Die Mitteilungsvorlage wurde ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 4.
102/2008

Anmeldungen zu den Grundschulen im Schuljahr 2009/10

Herr **Hasler** erkundigte sich danach, ob die Anzahl der Eltern bekannt sei, die eine Anmeldung abweichend von den ehemaligen Schulbezirken vorgenommen habe.

Durch die Verwaltung sei bereits mehrfach vorgetragen worden, so Herr **Brüggemann**, dass keine markanten Abweichungen festzustellen seien. Grund für die Anmeldezahl bei der Diesterwegschule könne mit Blick auf die weiterführenden Schulen die Nähe zum Städt. Gymnasium sowie die zentrale Lage der Schule im Stadtgebiet sein. Er betonte nochmals, dass alle Schulen einen hohen Qualitätsstandard hätten.

Frau **Möller** bat um Mitteilung, ob noch Kinder nicht angemeldet worden seien und Veränderungen auch hinsichtlich der Klassenbildung möglich seien.

Herr **Brüggemann** teilte mit, dass derzeit ein Kind noch nicht angemeldet wurde und aufgrund der noch ausstehenden Überprüfungen der Schulfähigkeit erfahrungsgemäß noch geringfügige Veränderungen möglich seien.

Herr **Forthaus** erklärte ergänzend, dass sich mit Blick auf die Grundschulverbünde die Problematik der Klassenbildung im Jahr 2009/10 vom Teilstandort Schule In der Mark zum Teilstandort Josefschule mit 15 angemeldeten Kindern verlagert habe. Hierbei sei jedoch die besondere Situation des Teilstandortes Josefschule als Bekenntnisschule zu berücksichtigen, insoweit gehe er von einer langfristigen Sicherung dieses Teilstandortes aus. Eine Sondergenehmigung zur Klassenbildung am Teilstandort sei daher sehr wahrscheinlich.

Für den Teilstandort Schule in der Mark liege für das nächste Schuljahr eine hohe Anmeldezahl vor. Hiermit verbunden sei ein Arbeitsauftrag für die Schulleitung, eine gleichmäßige Klassenbildung unabhängig vom Standort zu gewährleisten. Wenn der zweite Standort auch für die Zukunft gewünscht sei, so müsse im Ortsteil sichergestellt sein, dass auch immer eine entsprechende Nachfrage vorhanden sei.

Sollte im Ortsteil Heeren-Werve keine gleichmäßige Klassenbildung herzustellen sein, so Herr **Brüggemann**, dann sei eine Zuweisung durch die Schulleitung erforderlich. In einem von der Verwaltung mit der Schulleitung, der Schulaufsicht und dem Aktionskreis geführten Gespräch sei aber deutlich zum Ausdruck gekommen, dass der Wille vorhanden sei, eine gleichmäßige Klassenbildung zu erzielen und insoweit den Teilstandort zu bewerben, gerade auch mit Blick auf die im fußläufigen Bereich des Teilstandortes vorhandene Kinderzahl, die sich in den nächsten 3 Jahren auf plus/minus 10 Kinder einpendeln werde. Lediglich zum Schuljahr 2013/14 sei eine höhere Kinderanzahl zu erwarten.

Herr **Mallitzky** fragte, wie eine Bewerbung des Teilstandortes Josefschule möglich sei.

Herr **Brüggemann** erklärte, dass ein großer Teil der Schüler im Elementarbereich den naheliegenden katholischen Kindergarten besuche, der zum Schuljahr 2009/10 nur 10 Kinder abgebe, jedoch in der Maxigruppe zum Schuljahr 2010/11 rund 25 Kinder habe. Insoweit sei hier eine Bewerbung naheliegend.

Herr **Forthaus** wies nochmals auf den besonderen Erziehungsauftrag des Bekenntnisstandortes hin. Wenn eine Fortführung gewünscht sei, müsse das spezielle Profil in die Öffentlichkeit vermittelt werden, zum Beispiel über Kontaktaufnahme mit nahestehenden Organisationen.

Zu TOP 5.
104/2008

Ganztagsoffensive der Landesregierung

Frau **Schwenzner** erinnerte an die von der Verwaltung zur Ganztags-offensive des Landes im Ausschuss gegebenen Berichte und erläuterte, dass sich sowohl die Schulkonferenz des Gymnasiums als auch der Realschule gegen eine Einführung des gebundenen Ganztages ausgesprochen habe. An dem Programm „Geld oder Stelle“ würden hingegen alle Schulen der Sekundarstufe I teilnehmen, wobei die Entscheidung jeweils für die Barmittel getroffen worden sei. Die entsprechenden Anträge zum 31.10.2008 habe die Verwaltung an die Bezirksregierung Arnsberg gestellt.

Die im Rahmen des 1000-Schulen-Programms abzudeckenden Bedarfe der Schulen an geeigneten Räumlichkeiten und Einrichtung für Aufenthalts- und Verpflegungszwecke seien mit den Schulen abgestimmt worden. Eine Umsetzung erfolge in der vorhandenen Gebäudesubstanz. Am Gymnasium und der Hauptschule seien Maßnahmen im Versorgungsbereich umzusetzen. Zur Einrichtung geeigneter Aufenthaltsbereiche bestehe an allen Schulen Bedarf. Der Zuschussantrag auf Landesförderung sei durch die Verwaltung vorbereitet worden, so dass eine rechtzeitige Antragstellung zum 30.11.2008 erfolgen könne.

Es sei bedauerlich, so Frau **Möller**, dass sich das Gymnasium und die Realschule nicht für den gebundenen Ganztags ausgesprochen hätten. Hier setze sie jedoch entsprechende Hoffnungen in die späteren Jahre.

Nach Auffassung von Herr **Hasler** sei es aufgrund des aus der Primarstufe durch die offene Ganztagsgrundschule heranwachsenden Betreuungsbedarfes wünschenswert gewesen, dass sich die Schulen für den gebundenen Ganztags ausgesprochen hätten.

Herr **Klanke** wies darauf hin, dass es sich um einmütige Beschlüsse der Schulkonferenzen gehandelt habe. Wenn ein umfassender Betreuungsbedarf vorhanden wäre, hätten diesen die Eltern massiv eingefordert.

Auf Nachfrage von Frau **Möller** erklärte Frau **Schwenzner**, dass die Eltern durch die Schulen über die angebotene Betreuung informiert würden. Elternbeiträge könnten für außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote, nicht aber für Angebote im Rahmen der pädagogischen Übermittagsbetreuung erhoben werden. Die Schulen erarbeiteten derzeit ihre Konzepte. Kostenpflichtige Angebote seien aber nicht vorgesehen.

Herr **Brüggemann** teilte ergänzend mit, dass die Verwaltung die von den Schulen erarbeiteten Konzepte bündeln und in einer der nächsten Sitzungen vortragen werde. Er wies nochmals auf die gewichtige Rolle der Elternpflegschaften bei der Frage des Betreuungsbedarfs und der Konzeptentwicklung hin.

Beschluss:

1. Der Schul- und Sportausschuss nimmt die Beschlüsse der Schulkonferenzen des Städt. Gymnasiums und der Fridtjof Nansen Realschule zur Kenntnis, dass eine Einführung des gebundenen Ganztages im Rahmen der Ganztagsoffensive der Landesregierung abgelehnt wird.
2. Der Schul- und Sportausschuss nimmt eine Beteiligung der Schulen der Sekundarstufe I an dem Landesprogramm „Geld oder Stelle“ zur Kenntnis.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Voraussetzungen Übermittagsbetreuung vorzubereiten und unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung im Produkthaushalt 2009 zeitnah umzusetzen sowie hierfür die Fördermittel aus dem „1000-Schulen-Programm“ des Landes zu beantragen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 6.

Vergabe von Mitteln aus der Sportpauschale
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Höper** gab einen Überblick über die im Rahmen der Vergabe von Mitteln aus der Sportpauschale in Abstimmung mit dem Sportverband Kamen e.V. gewährten Zuschüsse sowie über die von der Verwaltung aufgrund der bestehenden Beschlüsse zur allgemeinen Sportförderung im Jahr 2008 verausgabten Mittel in Höhe von insgesamt rd. 52.500 € (siehe Anlage I).

Zu TOP 7.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

7.1 Mitteilungen der Verwaltung

7.1.1 Herr **Forthaus** berichtete, dass die Konrektorstelle an der Brüder-Grimm-Schule ab dem 01.12.2008 mit Frau Latzke neu besetzt werde und somit die kommissarische Leitung der Schule durch Herrn Dieckmann endet. Er bedankte sich für die von Herrn Dieckmann geleistete Arbeit.
Der Besetzungsvorschlag für die Schulleitung der Brüder-Grimm-Schule werde, so Herr Forthaus, den Schulgremien noch vor Ende des Jahres zugehen.

Herr Forthaus teilte weiterhin mit, dass Frau Heil als Schulleiterin der Südschule zum 01.02.2009 aus dem Dienst ausscheide. Das Bewerbungsverfahren zur Nachbesetzung der Schulleiterstelle sei abgeschlossen, so dass der Besetzungsvorschlag den Schulgremien zugeleitet werden könne.

7.1.2 Herr **Höper** teilte den Termin für das nächste Fest des Kamener Sports des Sportverbandes Kamen e.V. am 25.04.2009 mit.

7.1.3 Das im Rahmen der Initiative „1.000 Minispielfelder für Schulen und Vereine“ des Deutschen Fußball-Bundes projektierte Minispielfeld auf der Sportplatzanlage Heerener Straße sei, so Herr **Höper**, nunmehr fertig gestellt und werde am 24.11.2008 im Rahmen einer kleinen Feier an die Nutzer übergeben.

7.2 Anfragen

7.2.1 Auf Anfrage von Frau **Leidecker** bestätigte Herr **Brüggemann** die Überlegungen der Verwaltung, die Sportplatzanlage Heimstraße aufzugeben und die Fläche ggf. einer anderen Nutzung zuzuführen. Dieses sei auch in der Finanzplanung vorgesehen.

Frau **Möller** bat ergänzend um Mitteilung, ob bei der Errichtung der städt. Kunstrasenplatzanlage Jahnstraße der Bedarf falsch eingeschätzt worden sei, da nunmehr der Rasenplatz Heimstraße aufgegeben werde. Die Errichtung des Kunstrasenplatzes sei mit einem bestehenden Engpass an Sportplatzanlagen im Ortsteil Kamen-Methler begründet worden.

Herr **Brüggemann** antwortete, dass keine Fehleinschätzung des Bedarfs gegeben sei. Die Beispielbarkeit von Rasenplätzen sei jahreszeitlich und je nach Witterung stark eingeschränkt. Hier käme hinzu, dass die Drainage defekt sei. Der Kunstrasenplatz habe eine deutlich gesteigerte Beispielbarkeit, so dass die Nutzung insgesamt entzerrt werden konnte. Nachdem nunmehr der auch in seiner Beispielbarkeit eingeschränkte Tennenplatz an der Jahnstraße durch den Fußball- und Leichtathletikverband in einen Kunstrasenplatz umgebaut worden sei, stehe in der Summe ein mindestens gleichwertiges Nutzungszeitkontingent zur Verfügung.

7.2.2 Herr **Klanke** bat um Mitteilung des Sachstandes zum geplanten Härtefonds für Lernmittel.

Herr **Brüggemann** erklärte, dass die Verwaltung weiterhin von einem Finanzvolumen in Höhe von ca. 4.000 € ausgehe. Mit den Schulleitungen sei das Verfahren zur Umsetzung des Härtefonds abgestimmt worden, um eine möglichst anonymisierte Unterstützung zu gewährleisten. Die Schulen seien aufgefordert worden, die betroffenen Schülerinnen und Schüler der Verwaltung bis zum 25.11.2008 zu melden, insoweit könne nur ein Zwischenbericht gegeben werden. Bisher seien durch 3 Schulen 71 Schülerinnen und Schüler gemeldet worden.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen lagen nicht vor.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

- entfällt -

gez. Eckardt
Vorsitzender

gez. Brüggemann
Schriftführer

Anlage

Aufstellung Sportförderung